

## Formular

## Naturschutzmaßnahme

## Hinweise zum Ausfüllen des Formulars

- Orange umrandete Felder sind Pflichtfelder!
- Bei den Kästchen ist mehrfaches Ankreuzen möglich.
- Bitte vergessen Sie nicht, die unten genannten Anlagen beizufügen!

KompKat-Kennung

## Allgemeine Angaben zur Naturschutzmaßnahme

Repowering einer Windenergieanlage in Ochtrup. Antrags-  
Projektbezeichnung, z. B. Windpark Musterstadt

CEF - vorgezogene Ausgleichsmaßnahme  
Maßnahmen-Kennung u. (Typ / Index)\*, z. B. Maßnahme 2 (A / CEF)

Aktenzeichen der Genehmigungsbehörde

LKS GmbH & Co. KG, Weiner 129, 48607 Ochtrup  
Vorhabenträger/-in

Entwicklung von Nahrungs- und Bruthabitaten (CEF) für Waldschnepfen

Kurzbezeichnung der Maßnahme, z. B. Umwandlung 0,5 ha Ackerfläche in Extensivgrünland

Ochtrup  
Gemarkung

Flur 59, Flurstück 35 tlw.  
Flur | Flurstück(e)

Größe der Flurstück(e)

Teil E: CEF- Konzept für Waldschnepfen im Rahmen eines Repowerings einer Windenergieanlage in Ochtrup (öKon 2021e)

Zugehöriges Fachgutachten (LBP, ASP, Gebäudekontrolle), z. B. LBP Kap. 3.2, S. 17

Die Fläche befindet sich ca. 600 m nordöstlich des geplanten WEA-Standorts.  
Verortung (ggf. Koordinaten), z. B. westlich von Musterstadt an der Kreisstraße K10

## Beschreibung der Naturschutzmaßnahme

Aufgrund der Beeinträchtigung von Waldrändern durch Lärmemissionen der WEA wird von einer Beeinträchtigung balzender Waldschnepfen ausgegangen. Zusätzlich können Brutvorkommen von Ziegenmelkern im Untersuchungsradius von 500 m um die geplante WEA nicht sicher ausgeschlossen werden.

Auslösender Konflikt, z. B. Überplanung eines Kiebitz-Brutplatzes

Zur Stützung der vorhandenen Population inklusive der potenziell beeinträchtigten Individuen wird eine Waldlichtung mit Eignung als Nahrungs- und Bruthabitat für beide Arten in dem westlich an das NSG Weiner Mark angrenzenden Wald entwickelt.

Die Fläche liegt außerhalb des Einwirkungsbereiches von WEA und ist durch die Lage in einem relativ dunklen und stillen Raum gut geeignet. Bei einer geeigneten Planung können alle notwendigen Habitatslemente für eine Eignung als Bruthabitat für Waldschnepfen und Ziegenmelker hergestellt werden.

Die Fläche ist so zu planen, dass eine dauerhaft niedrigwüchsige Heide- oder Magerrasenvegetation entsteht und etabliert.  
Naturschutzfachliche Ziele der Maßnahme: Ausgangs- und Zielzustand der Maßnahmenfläche, Zielfunktion, Zielarten (mit Anzahl der Individuen), Abgrenzung der Gebietskulisse bei räumlich gebundenen Maßnahmen. Biotoptypen bitte nach einem anerkannten Kartierungs- bzw. Bewertungsverfahren einstufen (s. u. Ausgangs-/Zielbiotoptypen).

Ausgangsbiotoptyp(en) (mit Codierung)

Zielbiotoptyp(en) (mit Codierung)

### Zeitliche Zuordnung zum Projekt (genaue Zeitangaben insbesondere bei Maßnahmen des Artenschutzes)

☒ vor Baubeginn      ☐ im Zuge der Baumaßnahme      ☐ nach Abschluss der Baumaßnahme

☒ Wirksamkeit erforderlich vor bau- oder betriebsbedingter Beeinträchtigung

☐ weitere Angaben:

Die Herstellungs- und Pflegemaßnahmen dürfen zum Schutz von Brutvögeln auf der Fläche nur im Zeitraum vom 1. September bis 28./29. Februar durchgeführt werden.

z. B. vor Brutsaison im Monat xy

### Umsetzung der Maßnahme

#### Entwicklung einer Waldlichtung

Auf der gesamten Maßnahmenfläche für die Lichtung für die Waldlichtung (ca. 6.000 m<sup>2</sup>) sind sämtliche junge Gehölze zu entfernen. Vorhandene Altbäume können erhalten bleiben. Das anfallende Holz und Astschnitt sind vollständig abzuräumen. Auf 30 % der verbleibenden Fläche sind die Wurzelstubben zu roden und der humose Oberboden um mindestens 10 cm abzuschieben. Nach Möglichkeit sollten bestehende Senken weiter vertieft werden, so dass im Winter wassergefüllte Pfützen entstehen. Der anfallende Oberboden ist von der Fläche zu entfernen. +

Herstellung: Anforderungen an die Herstellung der Maßnahme im Detail beschreiben (inkl. Angaben zum Umfang in Stück, m<sup>2</sup>, m, ha etc.)

Das primäre Ziel des Pflegekonzeptes ist es, zur Brutzeit von Waldschnepfen auf der Maßnahmenfläche einen Flächenanteil von etwa 70 % Jungwuchs mit Stauden und 30 % sandigen Offenboden bereitzustellen.

#### Pflege der Waldlichtung

Zum Zweck der Erhaltung der Waldlichtung sind in regelmäßigen Abständen, zunächst alle zwei Jahre, jegliche neu aufkommenden Gehölze von der Lichtung zu entfernen. Hierfür bietet sich der Einsatz einer Forstfräse und eines +

Pflege: Art und Turnus der Arbeiten zur regelmäßigen Unterhaltungspflege beschreiben

### Kontrollen, Monitoring und Berichterstattung an die UNB

Nachweise gemäß dem Leitfaden „Wirksamkeit von Artenschutzmaßnahmen“ (MKULNV NRW, 2013):

☐ Die Eignung der Maßnahme entsprechend Maßnahmen-ID wird bestätigt:

W2

Maßnahmen ID, z. B. O.1.1

☒ maßnahmenbezogenes Monitoring erforderlich

☐ populationsbezogenes Monitoring erforderlich

Erläuterungen zu Umfang und Terminen der Funktionskontrolle, Erfolgskriterien für die Zielerfüllung

Erläuterungen zum Monitoring (Termine, Umfang, Erfolgskriterien für die Zielerfüllung)

Erläuterung: Der Funktionsnachweis ist der UNB vor Baubeginn unaufgefordert vorzulegen. Der Stabilitätsnachweis aus dem populationsbezogenen Monitoring erfolgt nach den Monitoringterminen.

## Rechtliche Sicherung der Maßnahme

z. B. Grundbuchliche Sicherung, Grunderwerb, Vertragliche Vereinbarungen zur Bewirtschaftung oder zur Pflege

## Sonstiges

Ergänzende Bemerkungen

### \*Typ

V = Vermeidungs-/Minderungs-/Schutzmaßnahme  
A = Ausgleichsmaßnahme (funktional gleichartig)  
E = Ersatzmaßnahme (funktional gleichwertig)  
W = Wiederherstellungsmaßnahme  
G = Gestaltungsmaßnahme

### \*Index

CEF = funktionserhaltende Maßnahme  
FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes  
FFH/S = Schadensbegrenzungsmaßnahme  
FFH/K = Kohärenzsicherungsmaßnahme  
Ö = Ökokonto / F = Flächenpool

## Anlagen

### 1. Übersichts- und ggf. Detailplan der Maßnahme

Darstellung der Maßnahme in einer Karte, bei Bäumen bitte mit Plakettennummer

### 2. Fotos der Maßnahme

## Ansprechpartner /-innen in der Unteren Naturschutzbehörde



[https://www.kreis-steinfurt.de/kv\\_steinfurt/Kreisverwaltung/Ämter/Umwelt- und Planungsamt/Natur und Landschaft/](https://www.kreis-steinfurt.de/kv_steinfurt/Kreisverwaltung/Ämter/Umwelt- und Planungsamt/Natur und Landschaft/)  
Ansprechpersonen

unter dem Menüpunkt  
„Eingriffe in Natur und Landschaft“

# Hinweise zum Datenschutz

Diese Datenschutzerklärung entspricht den Vorgaben der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) sowie des Datenschutzgesetzes NRW (DSG NRW). Sie soll über die Art, den Zweck und die Verwendung personenbezogener Daten durch den Kreis Steinfurt informieren. Laut DSGVO besteht für den Kreis Steinfurt als Untere Naturschutzbehörde die Verpflichtung, den gesamten Umfang aller personenbezogenen Daten aufzulisten.

## 1. Verantwortlicher und Datenschutzbeauftragter

### Verantwortlicher

Landrat des Kreises Steinfurt  
Umwelt- und Planungsamt  
Tecklenburger Str. 10 | 48565 Steinfurt

### Datenschutzbeauftragter

Kreis Steinfurt  
Datenschutzbeauftragter  
Tecklenburger Str. 10 | 48565 Steinfurt  
datenschutz@kreis-steinfurt.de

### Aufsichtsbehörde (verantwortlich für die Datenerhebung)

Landesbeauftragte für Datenschutz  
und Informationssicherheit Nordrhein-Westfalen  
Kavalleriestraße 2-4 | 40213 Düsseldorf  
Tel. 0211 38424-0 | Fax 0211 38424-10  
poststelle@ldi.nrw.de

## 2. Datenerhebung

Ihre Daten werden zum einen dadurch erhoben, dass Sie diese mitteilen, andere Daten werden automatisch durch unsere IT-Systeme erfasst, sobald Sie den Kreis Steinfurt auf elektronischem Weg kontaktieren (Telefon, E-Mail etc.).

Für die Bearbeitung Ihrer naturschutzrechtlichen Anträge werden folgende personenbezogene Daten nach DSGVO erhoben, wozu Sie mit der Antragstellung gemäß Art. 6 Abs. 1 lit. a DSGVO Ihre Einwilligung erteilt haben.

*Vor- und Zuname, Anschrift, E-Mail-Adresse, Ggf. IP-Adresse, Firma/Behörde, Telefonnummer*

Laut geltenden Vorschriften werden diese Daten nur für die Zeit erhoben, wie Sie für die Durchführung des Bundesnaturschutzgesetzes und der weiteren naturschutzrechtlichen Vorschriften benötigt werden. Anschließend werden Ihre personenbezogenen Daten gelöscht.

## 3. Datenweitergabe an Dritte

Ihre Daten werden bei Förderanträgen zur Verwendungsnachweisprüfung an das Land NRW übermittelt. Außerdem werden sie bei Bedarf zur Durchführung von gerichtlichen Verfahren einschließlich Strafverfahren an die Polizeibehörden, Staatsanwaltschaften und Gerichte übermittelt.

## 4. Ihre Rechte

Selbstverständlich haben Sie in Bezug auf die Erhebung Ihrer Daten Rechte. Laut geltendem Gesetz ist der Kreis

Steinfurt dazu verpflichtet, Sie über diese Rechte aufzuklären. Die Inanspruchnahme dieser Rechte ist für Sie kostenlos. Zum Teil sind die grundsätzlich geltenden Rechte aufgrund von sondergesetzlichen Regelungen jedoch nicht gegeben.

## 5. Auskunftrecht

Sie haben das Recht, vom Kreis Steinfurt eine Bestätigung zu verlangen, ob und wie der Kreis Steinfurt personenbezogene Daten von Ihnen bezieht. Dieses Recht ist durch die vorliegende Datenschutzerklärung realisiert. Zusätzlich können Sie eine elektronische Auskunft anfordern.

## 6. Recht auf Berichtigung, Löschung oder Sperrung

Sie haben das Recht, Ihre Daten berichtigen, löschen oder sperren zu lassen. Letzteres kommt zur Anwendung, wenn die gesetzliche Lage eine Löschung nicht zulässt.

## 7. Beschwerderecht

Sie haben das Recht, sich bei einer Aufsichtsbehörde bzw. einer zuständigen Stelle zu beschweren, wenn Sie einen Grund zur Beanstandung haben sollten (siehe Punkt 1). Wenn Sie Anliegen hinsichtlich der Verarbeitung Ihrer persönlichen Daten haben, besteht die Möglichkeit, sich direkt mit dem/der Datenschutzbeauftragten des Kreises Steinfurt in Verbindung zu setzen (siehe Punkt 1).

## 8. Widerrufsrecht

Sie haben kein Recht auf Widerspruch gegen die Verarbeitung personenbezogener Daten nach Artikel 21 Abs. 1 DS-GVO, da naturschutzrechtliche Vorschriften die Verarbeitung von personenbezogenen Daten vorsehen (vgl. § 52 Abs. 1 BNatschG).

## 9. Recht auf Datenübertragbarkeit

Sie haben kein Recht, eine Übertragung Ihrer Daten vom Kreis Steinfurt auf eine andere Stelle nach Art. 20 DS-GVO zu beantragen, da die Datenverarbeitung im Rechtsbereich des Bundes-Naturschutzgesetzes im öffentlichen Interesse liegt (vgl. Art. 21 Abs. 3 DS-GVO).